

## Transkription Art - TV Beitrag



**Bernhard Furchner:** Der Chor der Nationen ist ein Programm, um zusammen Musik zu machen. Wir singen in 13 Sprachen, 27 Nationen und wir sind ungefähr 200 Ausführende. Man kann es als politisches Statement deklarieren. Das ist aber ein uraltes Phänomen, dass man zusammen Musik machend ein anderes Verhältnis zueinander gewinnt.



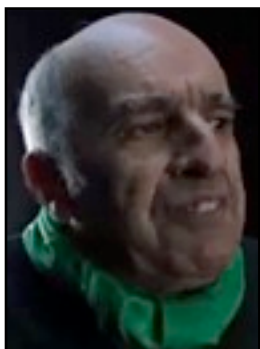
**Erlinda Ruaya:** Ich bin Erlinda Ruaya, ich komme aus den Philippinen und ich habe so einen grossen Spass am singen. Ich kann durch singen Kraft tanken. Und das ist für mich eine Art Erholung... wie Ferien. Es ist so schön zum spüren, ich bin nicht alleine. Wir sitzen im gleichen Boot, wir streben das gemeinsame, das gleiche Ziel an.



**Bernhard Furchner:** Diese Kulturen bringen im ersten Moment auch Erstaunen, viele Fragezeichen und wenn man diesen Fragezeichen Raum lässt, gibt es die Entdeckung und eine gegenseitige Bereicherung. Wir haben im Alltag eine kulturelle Prägung und diese ist in den verschiedenen Kulturen sehr unterschiedlich. Wenn jemand im Islam singt, gibt es im Beispiel Afghanistan Leute, die werden einen Kopf kürzer gemacht. Wenn ein Mann aus dem Islam bei uns im Chor mitsingt und singt... das ist ein riesen Befreiungsschritt für ihn als Mensch.



**Jebayoges Joseph:** Es gibt schon einen Unterschied... wir singen alle immer zusammen, also nur Männerstimmen und Frauenstimmen... aber hier ist es immer separat...Alt und Sopran...Das hören wir nicht in Sri Lanka...nur hier... Ich heisse Frau Jebayoges Joseph, ich bin verheiratet... ich habe zwei Kinder... seit 20 Jahren wohne ich in Luzern... Ich habe Freude mit all diesen Leuten zu singen, alle Länder kennenlernen... andere Kulturen... Solche Sachen möchte ich gerne lernen.



**Josef Priore:** Mein Name ist Giuseppe Pietro Priore, das ist der Taufname... Ich komme aus Luchsingen im Kanton Glarus, ich bin Frührentner. Ich finde es super, dass sie mitmachen, dass sie sich so integrieren... man darf nie gute Mitmenschen... ich betone... gute Mitmenschen aus einer Gesellschaft ausschliessen... Ich muss sagen, dass bei den exotischen Sprachen z.B. Russisch, Afghanisch, Türkisch habe ich schon ein wenig Probleme, aber man kann sich auch hinenfühlen... hineinhören.



**Bernhard Furchner:** Wir möchten gerne, dass andere Städte dazukommen...auch ihren Chor der Nationen gründen können und von dieser Bereicherung geniessen und profitieren.  
Wir hoffen und wir planen, dass es ein Fortlaufendes...ein wichtiger Bestandteil unseren kulturellen Alltags in Musik und auch im Begegnen sein kann.